

Pfälzer Talente auf dem Weg zur deutschen Spitze

Sehr gute Platzierungen beim DTTB TOP 48 der Schülerinnen und Schüler

Ein Bericht von Heinz Lambert

Mit einem glänzenden sechsten Platz beim TOP 48 Bundesranglistenturnier der Schülerinnen und Schüler (U15) des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hat sich Cornelius Martin endgültig unter den besten Spielern in dieser Altersklasse in Deutschland etabliert.

Lediglich ein Satz trennte das Talent der TSG Kaiserslautern beim Turnier im niedersächsischen Goslar-Oker am Ende von einem Platz im Halbfinale.

Der nun erspielte sechste Rang ist aber sicherlich einer der größten Erfolge in „Cornis“ noch recht junger Karriere. Verbunden mit der großartigen Leistung ist auch die Qualifikation für das DTTB TOP 24, das am 21. und 22. November in Kellinghusen in Schleswig-Holstein stattfindet.



*Die Schülerinnen und Schüler des PTTV hatten beim DTTB TOP 48
ebenso ihren Spaß wie ihre Betreuer.*

*Von links: Cornelius Martin auf den Armen von Christian Stoffleth, Felix Köhler auf den
Schultern von Christopher Enders, daneben Leon Mann und
PTTV-Vizepräsident Walfried Hutter. Im Vordergrund ,in trauter Zweisamkeit,
Jana Porten (li.) und Isabelle Schütt.*

Auch Martins Vereinskamerad Felix Köhler wusste zu überzeugen. Er sicherte sich in der Endabrechnung Platz 20 und schaffte damit als einer der jüngsten Teilnehmer ebenfalls die Qualifikation für das DTTB TOP 24.

Etwas bescheidener fiel die Ausbeute von Leon Mann aus. Platz 46 war sicher nicht gerade das Nonplusultra, dennoch war es für das Talent vom SV Landau West schon ein Riesenerfolg zum ersten Mal bei diesem Turnier der Besten dabei sein zu dürfen.

Auch bei den Schülerinnen war die Pfalz mit zwei Nachwuchskräften vertreten. Jana Porten vervollständigte das Trio, welches die TSG Kaiserslautern abstellte, während Isabelle Schütt für die BTTF Zweibrücken auf die Jagd nach Punkten Sätzen und Spielen geht. Jana landete schließlich auf Platz 33, nur geringfügig dahinter folgte Isabell als 36. des Tableaus.

In acht Sechser-Gruppen spielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vorrunde aus, die über Zwischenrunde und Endrunde die Platzierung von 1 bis 48 ergab. Bereits bei der Anfahrt am Freitag waren die pfälzischen Vertreter etwas gefordert, denn erst nach über fünf Stunden Autofahrt erreichte man das Ziel. Baustellen und jede Menge Unfälle zeichneten den langen Weg nach Niedersachsen, mehr als 1,5 Stunden als geplant.

Der Samstag sollte sich dann als echter Härtetest erweisen. Von 9 bis 20 Uhr wurde in den Gruppen und dann in den ersten Zwischenrundenspielen gekämpft. Schon nach den ersten Spielen zeigte es sich, dass das Niveau der Veranstaltung relativ hoch war. Nach den sehr guten Ergebnissen vom Samstag traten die Pfälzer Teilnehmer entsprechend motiviert den letzten Wettkampftag an. Dabei profitierte man auch von der Zeitumstellung, es brachte immerhin eine Stunde mehr Schlaf.

Dass die zwei Tage in Goslar für Cornelius Martin zu seinen mit Besten gehören könnten seit er mit dem Tischtennispielen begonnen hat, wurde schon recht früh deutlich. Sehr konzentriert ging er seine Vorrundenspiele an und absolvierte diese in einer glänzenden Verfassung. Lediglich gegen Jim Appel vom TSV Sasel aus Hamburg musste er über die volle Distanz gehen, nachdem sein Kontrahent die jeweiligen Satzführungen ausgleichen konnte. Doch Martin behielt die Nerven und sicherte sich den Entscheidungssatz mit 11:8. Die Auseinandersetzungen mit Hannes Hörmann vom bayerischen TV 1879 Hilpoltstein, Adam Janicki vom Gießener SV in Hessen und Maximilian Bohn vom TTC Wirges aus dem Rheinland brachten jeweils 3:1 Siege für den Westpfälzer. Bemerkenswert dabei, dass Cornelius in allen drei Matches den zweiten Satz verlor, dann aber nichts mehr anbrennen ließ. Batuhan Öztürk vom Neurönnebecker TV aus Bremen fegte er mit 3:0 ganz locker vom Tisch.

In der Zwischenrunde der besten 16 musste er sich dem hochfavorisierten Kirill Fadeev vom BV 09 Borussia Dortmund aus Nordrhein-Westfalen nach guter Leistung und vier hartumkämpften Sätzen mit 1:3 geschlagen geben. Gegen den Bayer Felix Wetzel vom SB DJK Rosenheim, ging er nach tollen Ballwechseln ebenso als 3:1-Sieger vom Tisch, wie gegen Hannes Hörmann (TV 1979 Hipolstein/ Bayern). Da Fadeev etwas überraschend gegen Hörmann unterlag, entschied bei Punktgleichheit das bessere Satzverhältnis über den ersten Platz und somit für Fadeev, der sich am Ende erst im Finale Kay Stumper vom TTC Singen in Baden-Württemberg geschlagen geben musste.

Im ersten Endrundenspiel warte dann mit Bastian Herbert vom TSV Etwashausen ein weiterer Bayer. Nach 4:11 und 7:11 schien Martin schon auf der Verliererstraße, doch er bäumte sich auf. So gelang ihm mit zwei Mal 11:7 der Satzausgleich.

Nach einem hart umkämpften fünften Set durfte sich der Pfälzer Dank eines 11:9 doch noch als Sieger feiern lassen.

Im Spiel um Platz fünf machte sich dann doch der Kräfteverschleiß bemerkbar. Auch hier musste er seinen baden-württembergischen Gegner Sven Hennig vom FTV 1844 Freiburg auf 2:0 Sätze davon ziehen lassen. Noch einmal raffte sich der zarte Cornelius auf, doch diesmal gelang die Wende nicht mehr. Mit 10:12 musste er dem Gegner den Sieg überlassen und belegte am Ende den sechsten Platz; Den sehr guten sechsten Platz, wenn man bedenkt wie knapp die Spitze zusammen war.

Eine schwierige Gruppe erwischte Felix Köhler, der wie gesagt zu den jüngeren Teilnehmern des TOP 48 Feldes gehörte. Dennoch ging Felix mit einer 3:2-Bilanz aus der Vorrunde heraus. Das brachte ihm den dritten Platz in der Gruppe ein.

Im ersten Spiel fand er gleich bestens ins Turnier und punktete mit einem 3:2- Erfolg über Leander Ingwer Neudeck vom Post SV Zeulenroda aus Thüringen. Im zweiten Spiel gegen den favorisierten Jürgen Haider aus Bayern konnte er den Bayern vom TSV Schwabhausen 1929 im ersten Satz mit einem 11:2 Erfolg überraschen, dann jedoch musste er mit 1:3 die Überlegenheit des Kontrahenten anerkennen. Gegen den sehr starken Sven Hennig Henning vom FTV Freiburg aus Baden-Württemberg gelang es ihm den ersten Satz zu gewinnen und zwei weitere Sätze das Spiel auf der Kippe zu halten. Am Ende gewann der spätere Fünftplatzierte Hennig mit 3:1 Sätzen.

Dies brachte Köhler aber nicht aus der Fassung und so kam er im vierten Spiel zu einem deutlichen 3:0 Erfolg über Bennet Pohl (TTC Börde Magdeburg/Sachsen-Anhalt). Der abschließende 3:0 Erfolg über den Hamburger Nils Winterberg (TSV Sasel) brachte Felix immerhin in dieser Gruppe auf den dritten Platz, was gleichbedeutend mit der Teilnahme an der Runde 17-32 bedeutete.

In dieser Runde war Felix durch seine guten Spiele in der Gruppe top motiviert und bot hier glänzende Darbietungen. Edin Donlagic von der DJK SV Eiche Offenbach aus Hessen sackte er ebenso mit 3:0 ein wie den Bayern Petros Sampakidis vom SV Fürstenfeldbruck. Die Partie gegen den Thüringer Leander Ingwer Neudeck vom Post SV Zeulenroda drehte er nach 0:2-Satzrückstand noch zum eigenen 3:2-Erfolg.

So erhielt er sich die Chance auf den 17. Platz. Doch das Spiel gegen Carlos Dettling vom VfL Herrenberg in Baden-Württemberg ging nach gewonnenem ersten Satz noch mit 1:3 verloren. Im letzten Spiel gab Felix gegen Adam Janicki (Gießener SV/Hessen).nochmals alles, konnte nach drei knappen Sätzen aber auch hier die Niederlage nicht vermeiden. Trotzdem ist der am Ende erreichte 20. Platz ein sensationelles Ergebnis für Felix

Leon Mann startete erstmals in seiner Karriere bei einem solch großen Turnier. Sichtlich angespannt ging er denn auch in seine ersten Spiele. Schließlich war ihm in der Vorrunde dann auch leider nur ein einziger Satzgewinn beschieden. Die beste Leistung bot er ausgerechnet gegen den späteren Gruppenzweiten Fernando Janz vom Berliner SC Charlottenburg. Hier wäre ihm sogar beinahe der Satzausgleich geglückt, doch war er im vierten Durchgang knapp mit 10:12 unterlegen. Die weiteren Gegner des Landauers waren Tobias Slanina vom Post und Tekom SV Dortmund in Nordrhein-Westfalen), Mike Hollo vom SV DJK Kolbermoor aus Bayern, Alexander Hage von Hannover 96 aus Niedersachsen und Maximilian Zuckerriegel vom sächsischen TTC Holzhausen.

In der Gruppe um die Ränge 33 bis 48 lief es für Leon Mann etwas besser, auch wenn er erneut ohne Sieg aus der Runde hervorging. Na dran war er gegen Finn Penderak (VfB Lübeck/Schleswig-Holstein), wo er nach 2:0-Satzführung im fünften Durchgang nach eigenem Matchball noch hauchdünn mit 10:12 den Kürzeren zog. Dem Sachsen Florian Kaulfuß vom SV SR Hohenstein-Ernstthal nahm er einen Satz ab, während sich Tobias Slanina (Post und Telekom SV Dortmund/Nordrhein-Westfalen) beim 0:3 doch als sehr überlegen erwies.

Doch Leon ließ sich nicht unterkriegen und feierte im ersten Endrundenspiel seinen ersten Sieg in diesen zwei Tagen. Nils Winterberg vom hamburgischen TSV Sasel deklassierte er beim 3:0 geradezu. Gegen Karl Zimmermann von der SG Blau-Weiß Reichenbach in Sachsen hielt er prächtig mit, unterlag im ersten Satz erst in der Verlängerung und in den Folgesätzen recht knapp mit 8:11 und 9:11.

Jana Porten hatte sich vielleicht etwas mehr als den am Ende von ihr belegten 33. Platz ausgerechnet. Und es war ja auch durchaus mehr drin, doch hatte sie in ihrem letzten Vorrundenspiel etwas Pech und verlor dieses in fünf Sätzen. Bei einem Sieg hätte sie zu den besten 16 Spielerinnen gehört, die um den Sieg kämpften. So blieb ihr nur der Kampf um die Ränge 33 bis 48, den sie aber glänzend annahm, sich wieder stark in Szene setzte und zum Schluss mit eben jenem Platz 33 noch das Optimale aus diesen Runden herausholte.

In der Gruppe startete sie mit einem knappen 3:2-Sieg gegen Linda Tosse vom Post SV Nürnberg in Franken. Ein weiterer Sieg war ihr gegen Karina Gefele vom saarländischen TTV Niederlinxweiler vergönnt. Dieser fiel mit 3:0 recht deutlich aus. Sophia Klee vom SC Niestetal in Hessen und Johanna Pfefferkorn vom rheinländischen TTC Mülheim-Urmitz am Bahnhof nahm sie jeweils einen Satz ab, doch zu mehr reichte es nicht. Gegen Finja Hasters von der SpVgg Oldendorf aus Niedersachsen führte sie schon mit 2:1 Sätzen, musste aber dann den Ausgleich zulassen. Der entscheidende Satz ging in der Verlängerung mit 10:12 verloren.

Das reichte nur zu Platz fünf in der Gruppe und der Traum von einer Platzierung unter den besten 16 war ausgeträumt.

Doch sie verdaute die Enttäuschung recht schnell und zeigte in der Zwischenrunde deutlich dass sie zumindest noch an der Spitze des dritten Drittels des Teilnehmerfeldes stehen wollte.

So schickte sie Karina Gefele (TTV Nlederlinxweiler/Saarland) und Emily Kaden (SV 90 Pfaffroda/Sachsen) mit 3:0 geschlagen vom Tisch. Größere Gegenwehr leistete aber Sophie Hajok vom RSV Braunschweig aus Niedersachsen die sich den dritten Satz mit sage und schreibe 11:1 gesichert hatte und bei einer 2:1-Satzführung deutlich im psychologischen Vorteil schien. Doch das erschütterte Jana in keinster Weise. Sie schlug zurück und holte sich das Match noch mit 11:7 und 11:3.

Im ersten KO-Spiel hielt sie dann die Hessin Celine Kreiling (TTC Wißmar) ganz souverän mit 3:0 Sätzen in Schach. Das Minimalziel, Platz 33, erreichte sie dann mit einem 3:1-Erfolg über die Brandenburgerin Chiara Baltus (TTC Finnow GEWO-Eberswalde), die das rein pfälzische Finale um eben diesen 33. Rang verhinderte, indem sie Isabelle Schütt mit 3:1 bezwang.

Isabelle Schütt war eine der jüngeren Teilnehmerinnen und hatte von Anfang an einen schweren Stand. Sie erreichte in der Endabrechnung den 36. Platz.

Damit war sie noch nicht einmal so unzufrieden. Gerade die älteren Spielerinnen hatten doch einen gewaltigen Vorsprung in Sachen Schlaghärte.

In der Vorrunde konnte sie sich nur einmal behaupten. Die Saarländerin Sarah Badalouf (DJK Saarbrücken-Rastpfuhl) hatte sie beim 3:0 aber jederzeit voll im Griff. Doch die anderen Partien gingen allesamt mit 0:3 verloren. Schon der Start im ersten Spiel gegen Franziska Bohn vom TC RW Biebrich aus Hessen, die geschickt mit ihren langen Noppen agierte, war eine Herausforderung. Auch gegen die spätere Drittplatzierte Franziska Schreiner die für den TV 1921 Hofstetten aus Bayern spielt, sowie die Sächsin Frieda Scherber (ESV Lokomotibe Pirna) gab es nichts zu holen.

In der Zwischenrunde um die Plätze 33 bis 48 dreht sie dann aber voll auf. Sie distanzierte die Hamburgerin Celine Wang (TuRa Harksheide) mit 3:1 Sätzen und in einem erneuten Aufeinandertreffen Sarah Badalouf mit jeweils 3:1 Sätzen. Die groß gewachsene Hanna Stahl vom ATSV Sebaldsbrück aus Bremen kämpfte sich nach zweimaligem Satzrückstand noch mit 3:2 nieder.

Nach der Niederlage gegen Chiara Baltus hatte sie gegen Celine Kreiling einen guten Auftakt und ging nach Sätzen mit 1:0 in Führung. Doch damit hatte sie ihr Pulver verschossen und zog mit 1:3 den Kürzeren.

Ein großes Lob verdienen sich auch die jungen Betreuer Christian Stofleth und Christopher Enders, beide von der TSG Kaiserlautern, die ihre Schützlinge immer motivieren konnten und sehr souverän ihre Aufgaben lösten. Enders sprang kurzfristig für den erkrankten Stützpunktrainer Ralf Weber ein. Als Dritter im Bunde vervollständigte PTTV-Vizepräsident Walfried Hutter den Betreuerstab. Hutter konnte auch in Goslar wieder auf seine schon Jahrzehntelange Erfahrung als Betreuer bauen.

Fazit: Die Pfälzer Spieler haben sich sehr gut präsentiert, teilweise sensationelle Ergebnisse erspielt und da einige Teilnehmer die Altersgrenze noch nicht erreicht haben, ist hier für die Zukunft noch einiges zu erwarten.

Weitere Infos finden sie unter: www.Top48-goslar.de

Die Endplatzierungen

<u>Schülerinnen</u>		<u>Schüler</u>	
1 Anastasia Bondareva	TTBW	1 Kay Stumper	TTBW
2 Sophia Klee	HETTV	2 Tom Mykietyń	WTTV
3 Franziska Schreiner	BYTTV	3 Daniel Rinderer	BYTTV
4 Karina Pankunin	TTVSH	4 Kirill Fadeev	WTTV
5 Natalia Mozler	BYTTV	5 Sven Hennig	TTBW
6 Wenna Tu	TTBW	6 Cornelius Martin	PTTV
7 Frieda Scherber	SATTV	7 Bastian Herbert	BYTTV
8 Yuki Tsutsui	HETTV	8 Maximilian Zuckerriedel	SATTV
9 Laura Tiefenbrunner	BYTTV	9 Jürgen Haider	BYTTV
10 Felix Wetzel	BYTTV	10 Leonie Berger	WTTV
11 Alexandra Kaufmann	TTBW	11 Dominik Jonack	TTVN
12 Johanna Pfefferkorn	TTVR	12 Fernando Janz	BETTV
13 Gaia Monfardini	BYTTV	13 Hannes Hörmann	BYTTV
14 Sophia Deichert	BYTTV	14 Maximilian Schlicke	HETTV
15 Lea Fath	BYTTV	15 Uros Bojic	TTBW
16 Ayumu Tsutsui	HETTV	16 Heye Koepke	TTVN
17 Franziska Bohn	HETTV	17 Carlos Dettling	TTBW
18 Margarita Tischenko	TTTTV	18 Denis Llorca	HETTV

19 Anna Tietgens	HATTV	19 Adam Janicki	HETTV
20 Julia Samira Stranz	TTVN	20 Felix Köhler	PTTV
21 Lilia Palina	BETTV	21 Alexander Hage	TTVN
22 Anni Zhan	WTTV	22 Maximilian Bohn	TTVR
23 Hannah Schönau	WTTV	23 Finn Engel	WTTV
24 Pascale Roth	SATTV	24 Edin Donlagic	HETTV
25 Linda Tosse	BYTTV	25 Mike Hollo	BYTTV
26 Katharina Bondarenko-Getz	TTTV	26 Marten Stange	HATTV
27 Viola Blach	TTVN	27 Leander Ingwer Neudeck	TTTV
28 Felicia Behringer	TTBW	28 Aleksandar Grujic	STTB
29 Naomi Pranjkoivic	BYTTV	29 Tim Artarov	WTTV
30 Alina Lich	BYTTV	30 Marc Hingar	TTBW
31 Luisa Reising	TTVSA	31 Petros Sampakidis	BYTTV
32 Finja Hasters	TTVN	32 Darius Heyden	TTVSA
33 Jana Porten	PTTV	33 Tobias Slanina	WTTV
34 Chiara Baltus	TTVB	34 Vincent Senkbeil	TTVN
35 Céline Kreiling	HETTV	35 Leon Hintze	TTVN
36 Isabelle Schütt	PTTV	36 Johann Toll	TTVB
37 Lisa Straube	WTTV	37 Max Bury	RTTV
38 Alina Schön	TTVB	38 Fabian Gäßler	TTBW
39 Karina Gefele	STTB	39 Jim Appel	HATTV
40 Hanna Stahl	FTTB	40 Florian Kaulfuß	SATTV
41 Annett Kaufmann	TTBW	41 Finn Penderak	TTVSH
42 Sophie Hajok	TTVN	42 Filip Flemming	TTVR
43 Vicky Jöckel	HETTV	43 Bennet Pohl	TTVSA
44 Celine Wang	HATTV	44 Batuhan Öztürk	FTTB
45 Julia Meng	RTTV	45 Karl Zimmermann	SATTV
46 Hannah Heilck	TTVMV	46 Leon Mann	PTTV
47 Emily Kaden	SATTV	47 Nils Winterberg	HATTV
48 Sarah Badalouf	STTB	48 Nikita Ivanov	TTVMV